

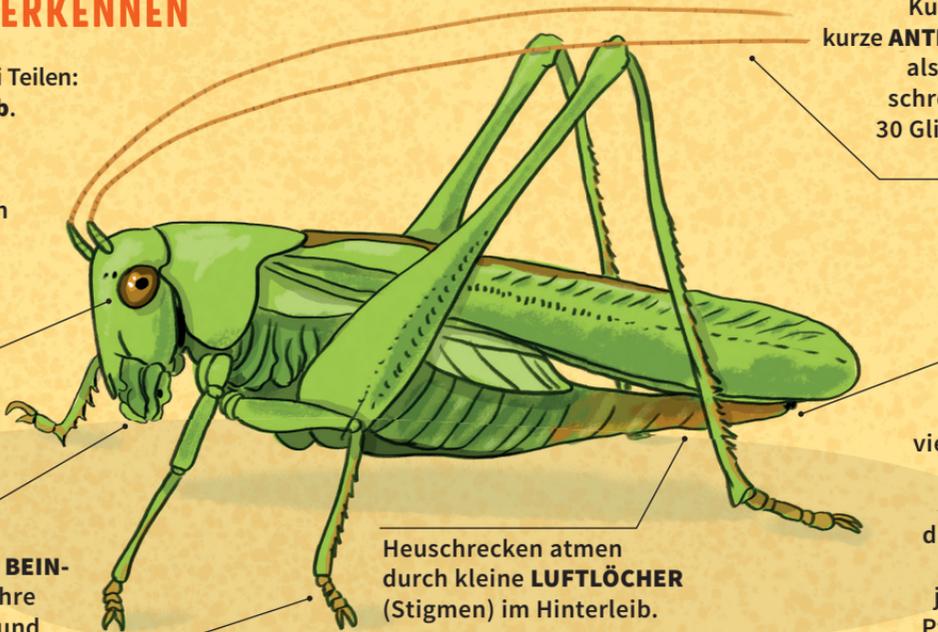
HEUSCHRECKEN ERKENNEN

Der Körper besteht aus drei Teilen:
Kopf, Brust und Hinterleib.

Heuschrecken haben **FACETTENAUGEN**, die sich aus vielen Einzelaugen zusammensetzen. Zusätzlich sitzen am Kopf drei Punktaugen.

Die **MANDIBELN** (Kiefer) sind die Mundwerkzeuge. Sie sind beißend-kauend.

Heuschrecken haben drei **BEIN-PAARE**. Typisch ist, dass ihre Hinterbeine lang, kräftig und keulenförmig verdickt sind.



Kurzfühlerschrecken haben kurze **ANTENNEN** mit meist weniger als 22 Gliedern, Langfühlerschrecken lange mit mehr als 30 Gliedern. Mit den Antennen tasten Heuschrecken.

Nur Weibchen der Langfühlerschrecken haben eine **LEGERÖHRE**.

Die Weibchen der Kurzfühlerschrecken haben vier **LEGEKLAPPEN**, die am Hinterende des Körpers sehr unauffällig sind. Mit diesem Legeapparat legen Heuschrecken ihre Eier je nach Art in der Erde, in Pflanzenstängel, in Baumrinde oder auf Blättern ab.

Heuschrecken atmen durch kleine **LUFTLÖCHER** (Stigmen) im Hinterleib.

DIE ENTWICKLUNG VON HEUSCHRECKEN

Heuschrecken zählen zu den Halbumwandlern. Aus ihren Eiern schlüpfen Larven, die schon aussehen wie die erwachsenen Tiere, nur viel kleiner. Mit jeder Häutung entwickeln sie sich weiter zum fertigen Insekt.

Die Entwicklung zum ausgewachsenen Insekt dauert mehrere Monate. Bei den meisten Arten schlüpfen die Tiere im Frühling aus dem Ei. Die Feldgrillen schlüpfen im Sommer bis zum Herbst, überwintern als Larve und verwandeln sich dann im darauf folgenden Frühling zum erwachsenen Insekt.

Anfangs haben die Tiere noch keine Flügel. Erst ab der dritten Häutung erscheinen die Flügelanlagen.



DER GESANG DES SOMMERS

Was wäre ein Sommer ohne den schnarrenden, ratternden, schwirrenden und zirpenden Gesang der Heuschrecken?! Aber – eigentlich singen die Tiere gar nicht. Jedenfalls nutzen sie dafür nicht wie wir Menschen Stimmbänder, sondern ihre Flügel und Beine. Die Langfühlerschrecken reiben die Flügel gegeneinander, Kurzfühlerschrecken reiben die Flügel mit beiden Hinterbeinen über ihre Flügel und erzeugen so kratzende Laute. Viele Arten haben ihre ganz eigenen Techniken entwickelt: Die Sumpfschrecke schleudert ihre Hinterbeine nach hinten und schafft so einen Klick, ähnlich einem Fingerschnippen. Die Eichenschrecke wiederum trommelt für ihr Konzert mit ihren Beinchen auf ein Blatt.

Ungefähr 86 Heuschreckenarten gibt es in Deutschland, doch mehr als die Hälfte dieser Arten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere. Das liegt unter anderem daran, dass viele Arten nur in ganz bestimmten Gebieten vorkommen, zum Beispiel an kleinen Berghängen. Werden diese Flächen anders genutzt, dann kann das dazu führen, dass die Art ausstirbt. Ein weiterer Grund ist, dass immer mehr Wiesen in Äcker umgewandelt werden.

Die Kleinsten wieder groß machen
Wie weit kann das Grüne Heupferd springen? Und warum singen Heuschrecken eigentlich? Wir laden alle Kinder ein, Heuschrecken unter die Lupe zu nehmen und mehr über sie zu lernen – und natürlich im Sommer die Ohren zu spitzen und dem zauberhaften Gesang der Tiere zu lauschen. Viel Spaß beim Forschen und Entdecken der vielfältigen Welt der Heuschrecken!

Wer wir sind
Die NAJU ist die Kinder- und Jugendorganisation des NABU. Sie ist mit über 100.000 Mitgliedern der größte Verband in der außerschulischen Umweltbildung sowie im praktischen Naturschutz. In über 1.000 Gruppen vor Ort setzen sich Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre für den Natur- und Umweltschutz ein. Weitere Infos und Mitmachangebote bieten www.NAJU.de und www.NAJUversum.de.

Impressum:
Hanna Thon (V.i.S.d.P.) / NAJU (Naturschutzjugend im NABU) / Bundesgeschäftsstelle
Karlplatz 7, 10117 Berlin / Telefon (030) 652 137 52 0 / www.NAJU.de / Redaktion:
Meike Lechler / Layout und Illustration: Julia Friese / Fachlektorat: Gerlind Lehman /
Fotos: Frank Hecker; Foto Grünes Heupferd: Manfred Richter, pixabay

HEUSCHRECKEN BESTIMMUNGSHILFE



LANGFÜHLERSCHRECKEN

Die Fühler der Langfühlerschrecken sind – klar – sehr lang, häufig länger als der ganze restliche Körper.

GRÜNES HEUPFERD

Merkmale: Es ist eine der größten Heuschreckenarten, die Flügel sind deutlich länger als der Hinterleib. Sein Körper ist hellgrün, nur auf dem Rücken verläuft eine dünne, braune Linie. Das Weibchen hat eine bis zu 3 Zentimeter lange Legeröhre am Hinterleib.

Nahrung: Insekten wie Blattläuse, Käferlarven oder Fliegen

Größe: 27–38 mm, Legeröhre: 23–32 mm

Du findest das Grüne Heupferd von Mitte Juli bis Oktober.



GEMEINE EICHENSCHRECKE

Merkmale: Ihr Körper ist glasig-hellgrün. Von der Stirn aus verläuft ein gelber Strich über das Halsschild meist weiter über die inneren Flügelränder. Die Legeröhre des Weibchens biegt sich leicht nach oben. Diese Art ist ein reiner Baumbewohner, nur selten findest du sie auf heruntergefallenen Blättern.

Nahrung: Insekten wie Blattläuse und kleine Raupen

Größe: 11–15 mm, Legeröhre: 9 mm

Du entdeckst die Gemeine Eichenschrecke von Juni bis in den November.



PUNKTIERTE ZARTSCHRECKE

Merkmale: Ihr grüner Körper und ihre Beine sind fein gesprenkelt. Sie bewohnt Gebüsche und hat sehr kurze Flügel, die beim Weibchen fast nicht sichtbar sind.

Nahrung: Rosen-, Himbeer- und Brombeerblätter

Größe: 10–17 mm, Legeröhre: 7–8 mm

Du kannst die erwachsenen Tiere von Juni bis Oktober beobachten.



FELDGRILLE

Merkmale: Sie hat einen schwarz glänzenden Körper und einen auffällig großen, rundlichen Kopf. Sie lebt in selbstgegrabenen Röhren und ist deswegen eher zu hören als zu sehen.

Nahrung: Sie ist ein Allesfresser, frisst aber vor allem Blätter und Wurzeln von Pflanzen.

Größe: 18–27 mm, Legeröhre: 8–15 mm

Besonders gute Chancen, die Feldgrille zu entdecken, hast du zwischen Mai und Juli und im Herbst, wenn die Jungtiere frei herumlaufen.



KURZFÜHLERSCHRECKEN

Die Fühler der Kurzfühlerschrecken sind höchstens halb so lang wie der Körper, oft sogar noch kürzer.

BLAUFLÜGELIGE ÖDLANDSCHRECKE

Merkmale: Ihr Körper ist häufig hell- bis dunkelgrau, manchmal auch braun. Die Flügel haben zwei bis drei dunkle Querbinden. Fliegt oder springt sie, siehst du ihre leuchtend blauen Hinterflügel. Sie sitzt bevorzugt auf freiem Sandboden und fliegt erst bei Störung auf.

Nahrung: Gräser und verschiedene Kräuter

Größe: 13–29 mm

Erwachsene Tiere findest du ab Juni bis November.



SUMPFSCHRECKE

Merkmale: Diese glänzend grüne, insgesamt bunte Art lebt auf feuchten Wiesen. Auffällig sind die Hinterbeine, sie sind zweifarbig: Die Unterseiten der hinteren Schenkel sind leuchtend rot gefärbt, die Unterschenkel sind gelb. Die Sumpfschrecke ist eine gute Fliegerin.

Nahrung: Gräser

Größe: 16–35 mm

Ausgewachsene Sumpfschrecken kannst du von Juni bis September beobachten.



BRAUNER GRASHÜPFER

Merkmale: Sein Körper und die langen Flügel sind grau-braun. Er ist ein guter Flieger. Der hintere Teil des Körpers ist beim Männchen oben orangefarben, beim Weibchen eher gelbbraun gefärbt. Er lebt auf trockenen Brachflächen, wandert aber auch in der Stadt herum.

Nahrung: Gräser und Kräuter

Größe: 13–25 mm

Ausgewachsene Tiere findest du von Ende April bis Oktober.



GEMEINER GRASHÜPFER

Merkmale: Er ist ein typischer Wiesenbewohner und sitzt an Grashalmen. Die Grundfarbe ist grün, auffällig sind die schwarzen Knie der Hinterbeine. Die Flügel sind oft kurz.

Nahrung: verschiedene Gräser

Größe: 13–22 mm

Du findest den Gemeinen Grashüpfer von Juni bis November.



Welche Heuschrecke hast du noch entdeckt? Zeichne sie hier hinein!